

Jahresbericht. Der Kassierer legte den Jahreskassenbericht vor, der mit einem Fehlbetrag von 10324,17 Mk. abschließt. Die Unterstützungskasse weist einen Bestand von 14425 Mk. auf. Eine freiwillige Sammlung erbrachte 55200 Mk. Der Lehrlingsausschuß wurde beauftragt, die Unterhaltsbeihilfen für Lehrlinge neu zu regeln. Die Wahlen des Obermeisters, seines Stellvertreters und des Kassierers gestalteten sich zu einer Vertrauenskundgebung für die Ausscheidenden und endeten mit der Wiederwahl. Kollege Paul Kluge gab seiner Freude über die Annahme der Wiederwahl durch den Obermeister noch dadurch Ausdruck, daß er die Louis-Kluge-Stiftung zur Unterstützung bedürftiger Kollegen von 5000 Mk. auf 50000 Mk. erhöhte.

Um den vollständig veränderten geldlichen Verhältnissen Rechnung zu tragen, stellte der Vorstand einen neuen Haushaltplan für das erste Vierteljahr 1923 auf. In einer außerordentlichen Versammlung am 28. Februar wurde dieser den Kollegen vorgelegt. Der Obermeister gedachte des verstorbenen Kollegen Kurt Ey. Der neue Haushaltplan erfordert in Einnahme und Ausgabe den Betrag von 157450 Mk. Nach Beratung und Begründung wurde der Haushaltplan von der Versammlung genehmigt. Der erste Vierteljahrsbeitrag wurde auf 1800 Mk. pro Mitglied festgesetzt. Eine angelegte Sammeliste für Ruhrspende, Opfertag und Notgemeinschaft erbrachte 37725 Mk. Die Verteilung der Summe auf die einzelnen Posten wird dem Vorstand übertragen. Die vom Lehrlingsausschuß neu geregelten Unterhaltsbeihilfen für Lehrlinge werden mit Wirkung vom 1. April ab wie folgt festgesetzt: im ersten Lehrjahr 200 bis 400 Mk., im zweiten 600 bis 800 Mk., im dritten 1000 bis 1200 Mk., im vierten 1500 bis 2000 Mk. pro Woche. Als Delegierter zum Obermeistertag wurde Obermeister G. Kunz gewählt. Ferner wurden noch die Glasversicherung auf Gegenseitigkeit (Selbstschutz), die Errichtung einer Sterbehilfskasse durch Beisteuerung von Edelmetall und der Beitritt zu einer Valorenversicherung angeregt.

Rich. Friedemann, Schriftführer.

Dramburg. (Bezirksvereinigung.) Versammlung am 13. März in Falkenberg. Der Vorsitzende Schramm begrüßte, widmete und dem verstorbenen Kollegen Vorpahl (Kallies) einen ehrenden Nachruf und erstattete Bericht über die Vorstandssitzung in Stettin. Als dann wurde eine Sammlung für den Opfertag des Zentralverbandes und für die Ruhrhilfe vorgenommen. Für ersteren kamen 9500 Mk. und für die Ruhrhilfe 14000 Mk. ein. In der Lehrlingsfrage einigte man sich wie folgt: Da es sich um die Unterhaltung des Lehrlings in der Hauptsache handelt, soll im ersten Jahr der Vater des Lehrlings $\frac{2}{3}$ und der Lehrmeister $\frac{1}{3}$ tragen, im zweiten jeder die Hälfte, im dritten $\frac{1}{3}$ der Vater und $\frac{2}{3}$ der Lehrmeister, im vierten Lehrjahr hat der Lehrmeister die Unterhaltung zu tragen. Kollege Schubert beantragte, diesen Beschluß fürs ganze Reich festzulegen. Dann würden die Suchenden überall die gleiche Antwort erhalten. Der Antrag, Kautions- und Strafgehalte einzuführen, wurde abgelehnt. Für die Reparaturpreisliste wurde die vom Zentralverband herausgegebene Preisliste angenommen. Mit der Wahrnehmung unserer Interessen zum Provinzialverbandstage in Kolberg am 15. 4. wurde der Vorsitzende beauftragt. Als nächster Tagungsort wurde Wangerin gewählt.

Ernst Schramm.

Erlangen. (Uhrmacherverein.) Versammlung am 11. März in Eschenau. In der Sitzung wurde Kollege Meier (Eschenau) als I. Vorsitzender, Kollege Sauer (Erlangen) als II. Vorsitzender und Kassierer, J. Jahn (Erlangen) als Schriftführer gewählt. Die Versammlungen finden bis auf weiteres jeden ersten Montag im Monat statt, und zwar nachmittags 3 Uhr in der „Oppelei“ in Erlangen. Nächste Versammlung wegen des Osterfestes am 9. April. Die Reparaturpreisliste vom Februar (II. Ausgabe) wurde angenommen.

R. Jahn, Schriftführer.

Mannheim. (Zwangsinnung.) Unterhaltungsabend am 17. März 1923. Kollege Fleig eröffnete den Abend im Auftrag des Obermeisters Köhler. Er gab dabei noch eine kleine Aufklärung wegen der Handelserlaubnis und warnte die Kollegen vor markt-schreierischen Reklamen auch in den Kinos, und keine Aufkäufer für Edelmetalle zu beauftragen. Ein Eröffnungsmarsch leitete nun die Feier ein, die einen tadellosen Verlauf nahm. Außer den engagierten Künstlern haben sich die Kollegen Fleig, Marx jun., Hummel und Heneka jun. verdient gemacht durch humoristische und Musikvorträge.

Wilhelm Lucas.

Ruhrgebiet. (Vertrauensmännerversammlung und Sitzung der Kommission zur Verteilung der gesammelten Gelder der Ruhrhilfe für das Uhren- und Goldwarengewerbe.) Zu Punkt 1, Ruhrhilfe, wurde bekanntgegeben, daß die bisher aus Fachkreisen eingegangenen Gelder die Höhe von 20 Mill. Mk. erreicht haben, aber noch auf größere Spenden mit ziemlicher Sicherheit gerechnet werden kann. Nochmals wurde der Zweck der aufgelegten Spende eingehend besprochen, ebenso die Art der Verteilung. Man einigte sich dahin: Die Ruhrhilfe für das Uhren- und Goldwarengewerbe soll dort sofort einsetzen, wo durch die Besetzung Schäden entstanden sind, und zwar an alle die, die Schäden erlitten haben und wo zur Stützung des Geschäftes, oder zur Sicherung des Lebensunterhaltes Hilfe notwendig ist. Eine Reihe von Fällen wurde angeführt, wo Kollegen durch Schließung der Geschäfte in arge Not geraten sind, ein Fall, wo von der Besatzungsbehörde eine empfind-

liche Geldstrafe wegen Nichtverkaufens an die Besatzungstruppen verhängt worden ist. Alle Anwesenden waren sich darin einig, daß hier unbedingt geholfen werden müsse. Es wurden für die einzeln besprochenen Fälle insgesamt 210000 Mk. bewilligt. Dieser Betrag wird sofort ausgezahlt, um den Kollegen über die ersten Schwierigkeiten hinwegzuhelfen. Bei der nächsten Zusammenkunft soll eventuell dieser Kollegen nochmals gedacht werden, wenn sich die Verhältnisse bis dahin nicht gebessert haben. — Bittere Worte fielen, als zur Sprache gebracht wurde, daß mehrere Großhandlungsfirmen sich geweigert hätten, ohne Vorauszahlung Waren nach dem neu besetzten Gebiet zu liefern, auch nicht an Uhrmacher, die schon jahrelang von diesen Firmen bezogen haben. Die Namen der Firmen wurden vermerkt, und sollen bei Wiedervorkommen solcher Handlungsweisen Maßnahmen gegen die betreffenden Firmen getroffen werden. — Auf Antrag wurde ferner beschlossen, Fabrikanten und Grossisten zu ersuchen, den Kollegen, die durch die Ruhrbesetzung augenblicklich nicht in der Lage sind, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen, einen Ausstaud zu bewilligen. — Weiter wurde bekanntgegeben, daß die Firma Buchdahl (Osnabrück) einige Dutzend Taschen- und Armbanduhren zum Besten der Uhrmacher-Ruhrspende zur Verfügung gestellt hat.

Eine angeregte Aussprache entstand zum Punkt Lehrlingsvergütung. Nach längerer, sehr lebhafter Debatte einigte man sich dahin, den Lehrlingen respektiv den Eltern derselben im ersten Lehrjahr nichts, im zweiten Lehrjahr den Ankaufspreis von zwei Silbermark, im dritten Jahr von vier und im vierten Lehrjahr von sechs Silbermark zu zahlen. Die anwesenden Obermeister und Kollegen wurden gebeten, Sorge zu tragen, daß dieser Beschluß auch in den einzelnen Innungen durchgesetzt wird, um eine möglichst einheitliche Regelung durchzuführen. Die eingesetzten Vergütungen sollen Mindestentschädigungen sein pro Monat. Bezüglich der Reparatur-Preise einigte man sich dahin, daß die Verbands-Reparaturpreisliste maßgebend sein soll.

Syke. (Nordwestdeutscher Uhrmacherverband.) Herr Kollege Obermeister D. Brebbermann feiert am 1. April sein fünfzigjähriges Geschäftsjubiläum. Selbst gegründet, hat er das Geschäft zur jetzigen Blüte gebracht. Auch gründete er die Zwangsinnung Syke-Sulingen-Diepholz und erfreut sich ganz besonderer Beliebtheit unter den Kollegen. Wir wünschen dem noch rüstigen Kollegen einen sonnigen Lebensabend im Kreise seiner Familie und aufrichtige Freude an den von ihm geschaffenen Werken.

Gehilfenvereine

Hamburg-Altona. (Gehilfenverein.) In der am 20. März 1923 stattgefundenen Versammlung erfolgte die Neuwahl der ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder W. Clausen und E. Jessen. Als I. Schriftführer wurde Herr K. Pohl und als I. Kassierer Herr H. Witte gewählt. Die nächste Versammlung findet am Dienstag, dem 17. April, abends 8 Uhr, in „Hüttmanns Hotel“, Poolstraße 22, statt. Zuschriften erbitten wir an die Geschäftsstelle Kurt Pohl, Hamburg 30, Lehmweg 44, bei Schwartau.

Versammlungskalender

Versammlungen finden statt am:

- | | | |
|-----|-------|---|
| 3. | April | Karlsruhe |
| 3. | „ | Stuttgart |
| 4. | „ | Heidelberg, Magdeburg, Salzen |
| 5. | „ | Zwickau |
| 8. | „ | Saale-Ilm-Verband |
| 8. | „ | Stade, Gera |
| 9. | „ | Leisnig |
| 9. | „ | Schneidemühl |
| 9. | „ | Waldenburg |
| 9. | „ | Rathenow (Provinzialverband Brandenburg) |
| 10. | „ | Stettin |
| 15. | „ | Eisenach (Thüringer Uhrmacher-Unterverband) |
| 15. | „ | Nienburg a. Weser |
| 17. | „ | Köln |

Lohnbewegung

Dresden. Der § 3 (Mindestlöhne) erhält für die Zeit vom 1. bis 24. März 1923 folgende Fassung: Der Stundenlohn beträgt a) für Ausgelernte 775 Mk., b) im zweiten bis mit dritten Gehilfenjahre, sofern der Arbeitnehmer die Normleistung, d. h. die gründliche Reparatur von zwei Herren-Zylinder- oder zwei einfachen Ankeruhren pro Tag liefert, 935 Mk., c) vom vierten bis mit fünften Gehilfenjahre unter denselben Bedingungen 1160 Mk., d) ab sechstem Gehilfenjahre unter denselben Bedingungen 1340 Mk., e) ab siebentem Gehilfenjahre unter denselben Bedingungen 1400 Mk. Diese Löhne stellen die niedrigsten Grenzen dar. Leistungsfähigere Gehilfen erhalten einen dementsprechend höheren Lohn. Diejenigen Gehilfen, die bisher über die Mindestlöhne bezahlt wurden, bekommen die gleichen Beträge auf die jetzigen Mindestlöhne.